

# Come As You Are



**Kurt Cobain** war der Sänger von Nirvana und ein Idol seiner Zeit. Während ihn 22 Jahre nach seinem Tod noch immer weltweit Fans verehren, tut sich ausgerechnet seine Heimatstadt **Aberdeen** schwer mit dem Erbe. Von Marion Hahnfeldt

Die längste Zeit seines Lebens hatte Dann Sears keine Ahnung, wer dieser Kurt Cobain war. Auch als sein Sohn ihn darauf hinwies, dass der Nirvana-Sänger in derselben Stadt wie er aufgewachsen ist, konnte Sears nur mit dem Schultern zucken. Dann zog Sears aus North Carolina zurück nach Aberdeen und wurde Direktor des örtlichen Geschichtsmuseums. Mittlerweile weiß der 72-Jährige so ziemlich alles über den berühmtesten Sohn der Stadt.

Berühmt? Das Städtchen im Nordwesten Washingtons tat sich bislang schwer damit, Cobains Bedeutung für die Musikwelt anzuerkennen, und das ist noch freundlich ausgedrückt. Allmählich jedoch ändert sich das Klima, und Sears ist daran nicht ganz unschuldig. Unter seiner Regie entstand die Broschüre zu einer Cobain-Tour durch Aberdeen, er pflegt Kontakt zu Fans in aller Welt, und im Aberdeen Museum of History gibt es sogar eine kleine Cobain-Dauerausstellung. Dass Sears mit Cobains Vater Don dereinst in dieselbe Schule ging, mag für eine



Dass Kurt Cobain in Aberdeen aufwuchs, wird erst langsam sichtbar. Oben: Mural von 2014 in Downtown. Links: der kleine Memorial Park am Wishkah River, 2011 eingeweiht.

Stadt von knapp 17.000 Einwohnern nicht ganz ungewöhnlich sein – und ist doch eine hübsche Fußnote in der Geschichte.

## Smells Like Teen Spirit

Kurt Cobain, das muss man dazu wissen, war einer der größten Stars seiner Zeit, der Nirvana-Song „Smells Like Teen Spirit“ wurde zum Glaubensbekenntnis einer ganzen Generation,



In der Stadt herrscht noch immer hohe Arbeitslosigkeit.

allein das Album „Nevermind“ verkaufte sich bis heute mehr als 40 Millionen Mal. Auf der anderen Seite stand ein zutiefst unglücklicher Mann, der Heroin spritzte und sich am 5. April 1994 mit gerade einmal 27 Jahren mit einer Schrotflinte erschoss. Es gibt nicht wenige, die glauben, dass seine

Kindheit und Jugend in Aberdeen einen gewissen Anteil daran hatten.

Cobain war Scheidungskind. Er pendelte zwischen Großeltern und Onkeln hin und her, war hyperaktiv und übersensibel, er brach die Schule ab, er rauchte Marihuana, schluckte LSD, er hasste seine Eltern, und wenn



Ganz oben: Dann Sears, Direktor des Aberdeen Museum of History. Oben: das Elternhaus des Nirvana-Sängers.

seine Stiefmutter Jenny Cobain später sagte: „Es war, als ob er sich wertlos fühlte, weil er überall zurückgewiesen wurde“, dann kommt man mit diesem späten Schuldeingeständnis der Wahrheit wohl am nächsten.

Dann Sears kennt diese Geschichten. Er hat dazu seine eigene Auffassung. „Sicher, Kurt Cobain mag einige schlechte Entscheidungen in seinem Leben getroffen haben, aber ich bewundere ihn sehr“, sagt er. Als Sears im Jahr 2000 nach 36 Jahren in seine Heimatstadt zurückkehrte, war er schockiert. In seiner Jugend war Aberdeen ein aufstrebender Ort, eine „First Class City“, wie der schmale Mann mit den freundlichen Augen sagt. Es gab zwei Kinos, Restaurants und viele Geschäfte. Holz war damals das große Geschäft, die Stadt florierte. Dann brachen die Gewinne ein, die Menschen wurden arbeitslos und suchten das Weite. Die Stadt verfiel in Depression. Fragt man Sears nach dem Aberdeen von heute, klingt er optimistisch. Die

Arbeitslosenquote sei zwar immer noch relativ hoch. Doch der alte Geist sei in den Ort zurückgekehrt. Touristen allerdings verirren sich nur wenige hierher. Die meisten reisen ins zwei Autostunden entfernte Seattle. 2012 zeigte dort das hypermoderne Experience Music Project eine umfassende Ausstellung zum Thema Nirvana, und wäre Sears nicht so ein stiller, in sich ruhender Mann, er hätte es als Affront sehen können. Seit Jahren bemüht er sich, Cobains Erbe in sein kleines Museum zu bringen. Es gab Gespräche mit Cobains inzwischen verstorbenem Großvater, Kontaktversuche zum Vater in Washington und der Mutter in Kalifornien sowie zu Courtney Love, Cobains Ehefrau – vergeblich. „Alles, was Cobain betrifft, ist mit hohen rechtlichen Auflagen verbunden“, sagt Sears. Es klingt etwas müde, es ist kein einfacher Kampf, er schlägt sich tapfer.

### Vorbild Flanellhemd

Es gibt in Aberdeen keine einzige offizielle Erinnerungsstätte für Cobain. Am Wishkah River steht zwar ein Gedenkstein, dazu eine Skulptur in Form einer Gitarre. Doch geht dieser kleine Kurt Cobain Memorial Park auf eine private Initiative zurück. Für die meisten Einwohner war der Musiker ein langhaariger Junkie, ein Nichtsnutz, ein Aussteiger, ein Schulabbrecher, einer, der die Arbeit scheute, der sich von seiner Freundin aushalten ließ. Aberdeen mochte Cobain nicht, und Cobain mochte Aberdeen nicht.

Erst allmählich verblasst die Verachtung. Vor ein paar Jahren wurde am Ortseingangsschild eine Tafel mit dem Hinweis „Come As You Are“ in Anspielung auf einen Songtitel von Nirvana angebracht. 2014 bekam das Electric Building in Downtown ein Mural mit Grunge-Motiven. Und um den Erhalt des kleinen Memorial Park kümmert sich, man höre und staune, seit 2015 auch die Stadt.

Am 20. Februar ist in Aberdeen neuerdings „Kurt Cobain Day“, es ist der Tag, an dem der Nirvana-Frontmann Geburtstag hat. Im Museum

interpretieren dann Laien Nirvana-Songs, und in Augenblicken wie diesen kommt man Cobain womöglich am nächsten. Berührend auch die beige-farbene Couch, auf der sich Cobain als Jugendlicher die Nächte um die Ohren geschlagen haben soll. Die Familie Shillinger, bei der er als Jugendlicher zeitweise lebte, hat sie dem Museum zur Verfügung gestellt.

Sears hat in seiner Karriere viele Nirvana-Fans kennengelernt. Sie kommen aus der ganzen Welt in sein kleines Museum, aus Asien, Mexiko, Kanada, aus Europa, darunter viele junge Menschen, die erst nach Cobains Tod geboren sind. Trotzdem erzählen sie ihm, wie wichtig seine Musik für ihr Leben sei, und nicht selten tragen sie wie ihr Vorbild Flanellhemd und zerrissene Jeans. Sears ist jetzt 72 Jahre alt. Er ist ein Kind der Flower-Power-Generation, aufgewachsen mit Elvis, den Rolling Stones, Joe Cocker. Jetzt ist er Experte für Grunge, einer Musik, die nun auch schon historisch ist, außer in Aberdeen vielleicht. ★



### TIPP

Das **Aberdeen Museum of History** liegt an der 11 East Third Street. Es ist dienstags bis sonnabends von 10 bis 17 Uhr und sonntags von 12 bis 16 Uhr geöffnet ([www.aberdeen-museum.org](http://www.aberdeen-museum.org)). Das Museum bietet auch eine **Cobain-Walking-Tour** an. Sie führt über das Elternhaus des Sängers bis zu seiner ersten eigenen Wohnung. Der kleine **Kurt Cobain Memorial Park** geht auf eine private Initiative zurück und befindet sich nahe der Young Street Bridge. Souvenirs gibt es im sogenannten **Kurt Cobain Memorabilia & Info Center** zu kaufen, einem bizarren Laden, der zugleich Star-Wars-Fanshop ist. Er liegt an der 413 East Wishkah Street und ist täglich von 12 bis 17 Uhr geöffnet.



Ihr AMERICA Journal überall und jederzeit:

[www.americajournal.de](http://www.americajournal.de)

- Reportagen, News, Leserfotos und Lesertipps
- Teilen Sie Ihre Reiseerfahrungen mit anderen Nordamerika-Freunden!